

## Praktikumsplätze

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich selbstständig ihre Praktikumsplätze.

Die Praktikumsplätze kommen aus folgenden Bereichen:

- **Seniorenarbeit**  
In Seniorenheimen leben alte, pflegebedürftige Menschen, von denen viele bettlägerig und demenzkrank sind. Der/Die Praktikant/in sollte mit dem/der Praxisanleiter/in zusammen Hilfsdienste erfüllen und versuchen, mit den Senioren durch Vorlesen, Spiele oder Ähnliches in Kontakt zu kommen.
- **Behindertenhilfe**  
Gerade in der Behindertenhilfe sind die Einsatzmöglichkeiten besonders groß und die Schülerinnen und Schüler sollten selbstständig entscheiden können, ob sie lieber mit Kindern oder erwachsenen Menschen arbeiten möchten.
- **Weitere Möglichkeiten**  
Weitere Möglichkeiten bieten sich z.B. bei öffentlichen, kirchlichen oder privaten Trägern. Die Verantwortung liegt hier in den Händen von dafür ausgebildeten Personen (z. B. Sozialarbeitern/innen, Diakonen/innen). Denkbar wären: integrative Kindergärten, Förderschulen, Gemeindearbeit, Flüchtlingshilfe ...

**Wir stehen auch gerne für weitere Fragen zur Verfügung.**

Auf der homepage des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums [www.ekg-lemgo.de](http://www.ekg-lemgo.de) finden Sie weitere Informationen

**Ansprechpartnerinnen:**

Frau D. Saxowsky ([sax@ekg-lemgo.de](mailto:sax@ekg-lemgo.de))  
Frau U. Seela ([see@ekg-lemgo.de](mailto:see@ekg-lemgo.de))

Engelbert-Kaempfer-Gymnasium  
Rampendal 63  
32657 Lemgo  
Tel.: 05261-9470 0  
Fax: 05261-947017  
Email: [ekg@schulen-lemgo.de](mailto:ekg@schulen-lemgo.de)  
[www.ekg-lemgo.de](http://www.ekg-lemgo.de)

# Das Sozialpraktikum

*Für die Jahrgangsstufe 10*

## Betreuung

Die Betreuung jeder Schülerin/jeden Schülers wird von einer Lehrkraft übernommen, welche die Jahrgangsstufe unterrichtet. Am Abend des ersten Praktikumstages soll die Schülerin/der Schüler telefonisch oder per Email Rückmeldung geben und seine ersten Eindrücke schildern. Während des Praktikums findet ein Besuch statt. Dieser dient dem Austausch und ebenfalls der Klärung von Problemen. Des Weiteren wird über die Inhalte des Praktikumbriefes gesprochen.

## Praktikumsbrief

Der Praktikumsbrief soll der abschließenden Reflexion des Sozialpraktikums dienen. Wichtig ist, dass die eigenen Eindrücke und Erfahrungen dargelegt werden. Eine mögliche sinnvolle Strukturierung könnte wie folgt aussehen:

1. Was erwarte ich von der Praktikumsstelle?
2. Welche Eindrücke und Erfahrungen gewinne ich während des Sozialpraktikums in der Begegnung mit Hilfe bedürftigen Menschen?
3. Inwiefern werden diese Eindrücke und Erfahrungen mein weiteres Leben beeinflussen?
4. Welche Tipps würde ich meinem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Unsere Schule hat seit dem Schuljahr 2010/2011 ein **14-tägiges Sozialpraktikum** eingeführt, an dem Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 verpflichtend teilnehmen.

Ziel ist es, durch die Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und der professionellen Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine **Begegnung mit Hilfe bedürftigen Menschen zu ermöglichen und soziales Handeln zu üben**.

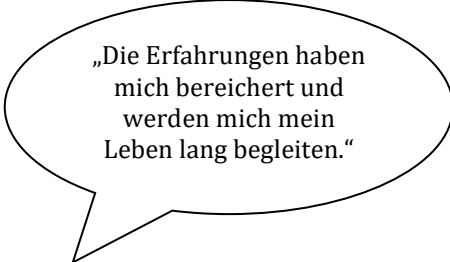
Anders als das Betriebspraktikum soll das Sozialpraktikum vordergründig keine Hilfe zur Berufsorientierung sein, sondern den

Schülerinnen und Schülern **praktische soziale Erfahrungen im Kontext sozialer Einrichtungen ermöglichen**. „Schule ist nicht nur Ort von Wissensvermittlung, sondern auch ein Ort, an dem die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gestärkt und ihre Persönlichkeitsbildung gefördert werden soll“ (s. Schulprogramm, S. 65). Gerade diese Leitidee wird durch das Sozialpraktikum aufgegriffen, denn die Öffnung der Schule auch für den sozialen Bereich soll theoretisches Lernen durch praktische Erfahrungen in außerschulischen Lebenswirklichkeiten ergänzen und vertiefen.

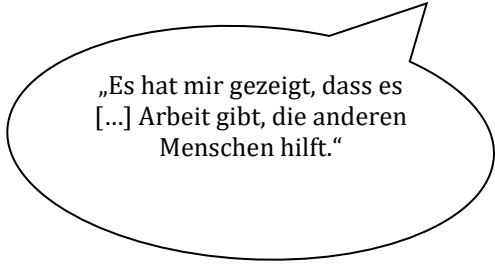
## Zeitraum

Das Sozialpraktikum findet um die Ausgabe der Halbjahreszeugnisse statt.

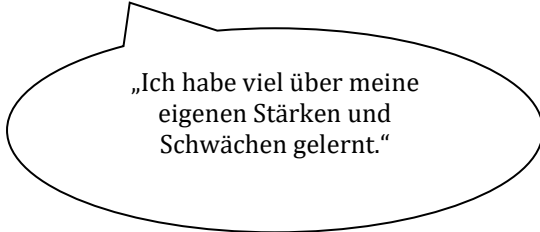
## Äußerungen der SchülerInnen



„Die Erfahrungen haben mich bereichert und werden mich mein Leben lang begleiten.“



„Es hat mir gezeigt, dass es [...] Arbeit gibt, die anderen Menschen hilft.“



„Ich habe viel über meine eigenen Stärken und Schwächen gelernt.“